

Er plant Ringkuhkampfarena

Fabien Sauthier, Präsident des Schweizerischen Eringerviehzuchtverbands, möchte in Sitten eine Ringkuhkampfarena bauen.

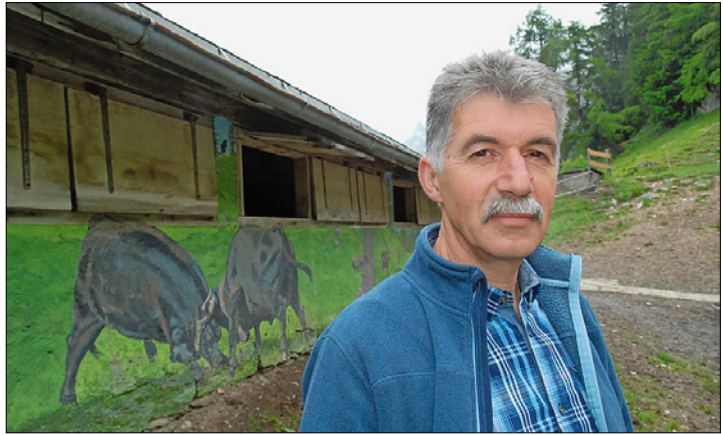
CHRISTIAN ZUFFEREY

Der Schweizerische Eringerviehzuchtverband (SEZV) ist letztes Jahr 100 Jahre alt geworden – die bereits gut vorbereiteten Jubiläumsfeiern im Rahmen des nationalen Finales im Mai 2020 fielen jedoch der Coronapandemie zum Opfer. Auf das Jubiläum zu verzichten, war jedoch keine Option.

Jubiläum im Oktober

Der vor etwa 100 Tagen gewählte Präsident des SEZV, Fabien Sauthier aus Vollèges VS, will sich jedoch nicht vor das Jubiläumskomitee stellen, welches sein Vorgänger beauftragt hat. Er will nicht die Lorbeeren ernten für eine Arbeit, die er nicht geleistet hat. Sauthier weiss jedoch, was am Anlass vorgesehen ist.

Am ersten Oktober - Wochenende soll die Jubiläumsfeier bei einem Ringkuhkampf im historischen, römischen Amphitheater von Martigny VS stattfinden. Hier dürfen nur Zuschauer mit Covid-Zertifikat dabei sein. Am Tag davor wird am selben Ort der Stierenmarkt organisiert, der sonst üblicherweise vor den Stallungen der landwirtschaftlichen Schule in Châteauneuf stattfindet. Knapp zwei Wochen später sollen zudem alle rund 800 Eringer-Züchter der Schweiz zu einem gemeinsamen Essen ins Wallis eingeladen werden.



Fabien Sauthier präsidiert seit rund 100 Tagen den Schweizerischen Eringerviehzuchtverband. (Bild: czb)

«Das Amt des SEZV-Präsidenten lastet mich auch ohne das Jubiläum zu etwa 30 Prozent aus», schätzt Sauthier, der auch als Gemeinderat der Gemeinde Val de Bagnes und als Präsident der Raiffeisen-Bank Entremont tätig ist. Viel Zeit wendet er als Mitglied einer Kommission für den Bau einer neuen, fixen Ringkuhkampf-Arena auf. Bereits klar ist, dass die neue Arena in der Walliser Kantonshauptstadt Sitten gebaut werden soll, in der Nähe des Fussballstadions Tourbillon und am Eingang zum Eringtal, dem die Rasse ihren Namen verdankt.

«Wir hoffen auf die Unterstützung durch den Kanton im Rahmen eines Projekts zur regionalen Entwicklung in der Region Sitten, der der Grosse Rat noch zustimmen muss», erklärt Sauthier. Bisher fand das nationale Finale mit mehreren Tausend Zuschauern jeweils in Aproz statt, auf einem Gelände, das der Schweizer Armee gehört. «Da das nationale Finale nur

einmal pro Jahr stattfindet und allenfalls ein bis zwei regionale Vorausscheidungskämpfe da ausgetragen werden könnten, soll die neue Arena auch für Folklore oder für andere multikulturelle Anlässe genutzt werden», ergänzt er.

Nicht nur im Wallis

Besonders einsetzen will sich Fabien Sauthier auch für den Erhalt der Eringer Rasse. Für ihn steht die Eringer Kuh zwar eng mit dem Wallis in Verbindung, er sieht sie aber als eine autochthone Schweizer Rasse. Zumal Eringer Kühe heute längst nicht mehr nur im Wallis gezüchtet werden. Es finden auch Kuhkämpfe ausserhalb des Kantons Wallis statt – allerdings können sich die Kühe derzeit nur bei Vorausscheidungskämpfen im Wallis für die Teilnahme am nationalen Finale qualifizieren. «Ich bin bereit, darüber zu diskutieren», sagt Sauthier, «dazu Ja oder Nein zu sagen, liegt aber in der Kompetenz der Delegiertenversammlung.»